



Vorausschauen. Erkennen. Handeln.

Geschäftsbericht 2007

e-on | Hanse

Kennzahlen		2007	2006
Ergebnis			
Umsatz	Mio. €	2.941	3.007
EBIT	Mio. €	142	106
Jahresüberschuss	Mio. €	79,4	63
Bilanz			
Bilanzsumme	Mio. €	2.859	2.541
Anlagevermögen	Mio. €	1.721	1.603
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	118	119
Abschreibungen	Mio. €	110	108
Umlaufvermögen	Mio. €	1.138	938
Eigenkapital	Mio. €	557	541
Absatz			
Strom	GWh	8.387	11.832
Erdgas	GWh	36.867	41.834
Wärme	GWh	1.553	1.660
Wasser	Mio. m ³	4,9	5,1
Mitarbeiter			
Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.		2.625	2.736

E.ON Hanse ist einer der größten regionalen Energiedienstleister in Deutschland. Wir versorgen Haushalts- und Gewerbekunden, Industrieunternehmen und Kommunen preisgünstig mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser. Darüber hinaus bieten wir vielfältige Dienstleistungen an. Rund 2.600 Mitarbeiter engagieren sich dafür, dass unsere Kunden im Gebiet von Föhr bis Usedom 365 Tage im Jahr sicher versorgt sind. Größter Aktionär ist die Münchner E.ON Energie AG. Die elf schleswig-holsteinischen Kreise halten mehr als ein Viertel der Anteile an E.ON Hanse.

Inhalt

- 2 Der Vorstand
- 3 Brief des Vorstands



- 4 **Vorausschauen. Erkennen. Handeln.** Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen. Wir wollen den Klimaschutz in unserer Region fördern und dabei aktiv mitwirken. E.ON Hanse entwickelt für den Norden Energiekonzepte der Zukunft.

- 20 Organe
- 22 Bericht des Aufsichtsrats

- 24 **Das Geschäftsjahr 2007**
- 24 Energiewirtschaftliches Umfeld
- 26 Personal
- 27 Geschäftsverlauf
- 33 Risikomanagement
- 36 Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
- 36 Aktivitäten in Forschung und Entwicklung
- 36 Nachhaltigkeit und Umweltschutz
- 38 Ausblick

- 40 Kontakt/Impressum

Der Vorstand

Hans-Jakob Tiessen Vorstandsvorsitzender

Hans-Jakob Tiessen, Jahrgang 1948, Jurist, war zunächst zehn Jahre in Diensten des Auswärtigen Amtes und des Bundeskanzleramtes, davon fünf Jahre an der Ständigen Vertretung in Ost-Berlin. 1986 wurde er zum Landrat des Kreises Dithmarschen gewählt. Nach Wiederwahl und zweiter Amtszeit wechselte Tiessen 1996 in die Energiewirtschaft – zunächst als Kaufmännischer Vorstand und ab 2000 auch als Sprecher des Vorstands der SCHLESWAG AG. 2002 übernahm er den Vorsitz der Geschäftsführung bei der HEIN GAS Hamburger Gaswerke GmbH. Seit 2003 ist Tiessen Vorstandsvorsitzender der E.ON Hanse AG.

Dr. Guido Knott Vorstand Finanzen

Dr. Guido Knott, Jahrgang 1965, studierte Betriebswirtschaft und promovierte 1997. Nach fünf Jahren beim Wirtschaftsrat der CDU wechselte Knott 1996 in die Energiewirtschaft. Zunächst bei der Verbundnetz Gas AG in Leipzig tätig, kam er als Leiter der Berliner Konzernrepräsentanz zur E.ON AG. 2003 wurde Knott als Mitglied in die Geschäftsleitung der E.ON Energie AG in München berufen, leitete u.a. den Bereich Kommunikation und Politik. Seit Mai 2007 ist er Kaufmännischer Vorstand der E.ON Hanse AG.

Klaus Lewandowski Vorstand Technik

Klaus Lewandowski, Jahrgang 1952, arbeitete als Bauingenieur in mehreren Ingenieurbüros, wechselte 1986 zu HEIN GAS Hamburger Gaswerke GmbH und übernahm 1988 die Leitung Revision sowie 1990 die Bereichsleitung Einkauf und Erdgaseinkauf. Seit 1991 war er Technischer Geschäftsführer der HGW HANSE GAS GmbH in Schwerin. 2001 wurde er zum Technischen Geschäftsführer der HEIN GAS Hamburger Gaswerke GmbH, Hamburg, bestellt. Seit dem 1. September 2003 ist Klaus Lewandowski Technischer Vorstand der E.ON Hanse AG.



Udo Bottländer Vorstand Arbeit und Personal

Udo Bottländer, Jahrgang 1957, absolvierte eine Ausbildung zum Industriekaufmann. Nach seiner Tätigkeit bei den Stadtwerken Bochum wechselte Bottländer 1991 zur ÖTV/ver.di und wurde Gewerkschaftssekretär. Ab 2001 leitete er die Bundesfachgruppe Energiewirtschaft und war unter anderem für die Energiepolitik und die Tarifarbeit in der deutschen Energiewirtschaft verantwortlich. Seit dem 1. März 2007 ist Bottländer Personalvorstand und Arbeitsdirektor der E.ON Hanse AG.

Dr. Uwe Kolks Vorstand Vertrieb

Dr. Uwe Kolks, Jahrgang 1959, begann seine Karriere nach Studium und Promotion bei der Unternehmensberatung Roland Berger & Partner GmbH, Düsseldorf. 1994 wechselte er zur Bayernwerk AG in München. Von 2000 bis 2002 war Kolks Geschäftsführer der E.ON Engineering GmbH, Gelsenkirchen, und E.ON Energy-Projects GmbH, München. Von 2002 bis 2005 war er Mitglied der Geschäftsleitung der E.ON Energie AG, München. Seit dem 1. Januar 2005 ist Kolks Vertriebsvorstand der E.ON Hanse AG.

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2007 war geprägt von einer intensiven energiepolitischen Debatte. Einerseits verschärfte sich die öffentliche Diskussion um die Energiepreise und wurde damit ein wesentlicher Treiber für die erhöhte Wechselwilligkeit von Privatkunden. Doch andererseits entwickelte sich - in erster Linie im politischen Umfeld - eine weitere ebenso wichtige Diskussion, und zwar um die Notwendigkeit des Klimaschutzes.

Energieunternehmen stehen dabei vor großen Herausforderungen. Sie bewegen sich im Spannungsfeld zwischen der öffentlichen Forderung nach angemessenen Energiepreisen einerseits und steigenden Rohstoffpreisen infolge der weltweit wachsenden Energienachfrage andererseits, und sie müssen eine sichere Versorgung garantieren. Diese Herausforderungen gilt es mit den Zielen des Klimaschutzes zu vereinbaren.

Die E.ON Hanse AG nimmt ihre Verantwortung als größter Energiedienstleister der norddeutschen Region sehr ernst. So steht für das Unternehmen auch in Zukunft die zuverlässige, sichere und klimaschonende Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen an oberster Stelle. Bis zum Jahr 2012 werden wir insgesamt 30 Millionen Euro in die Reduzierung von Kohlendioxid im Norden investieren. Dabei setzen wir auf die verstärkte Förderung regenerativer Energien, die Verbesserung der Energieeffizienz und den Einsatz von industrieller Abwärme. Mit unserer Klimainitiative bündeln wir ein breites Portfolio zukunftsweisender Maßnahmen, Produkte und Dienstleistungen - mit dem klaren Ziel, einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Mehr noch: Wir stehen auch unseren Kunden beim effizienten Einsatz von Energie als starker und verlässlicher Partner zur Seite. Darüber hinaus verstärken wir unser Engagement bei Umweltpartnerschaften, Schulprojekten sowie regionalen Kooperationen, und wir unterstützen weiterhin Zukunftsprojekte zur Energieversorgung und Vermeidung von Kohlendioxid.

Als regional verwurzelt ist E.ON Hanse ein wichtiger Motor für die wirtschaftliche Entwicklung im Norden. Wir sind einer der größten Arbeitgeber, einer der größten Ausbildungsbetriebe und einer der größten Investoren der Region. Daraus ergibt sich eine besondere unternehmerische Verantwortung, der wir uns aktiv stellen. Deshalb ist das Engagement für den Klimaschutz fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und unseres Leitbildes. Und deshalb wollen wir das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit begrenzten Ressourcen und für notwendige Veränderungen stärken.

Wir verstehen unseren Beitrag auch als langfristige Investition in die Zukunft. Das gilt in erster Linie auch für unser Ausbildungsengagement. Mit Blick auf die Herausforderungen im Klimaschutz fördern wir in erster Linie technisch naturwissenschaftliche Berufsbilder und halten spezielle Programme für den akademischen Nachwuchs vor. E.ON Hanse ist Ansprechpartner in der Region für die Schulen und Hochschulen, denn wir unterstützen eine Vielzahl von Initiativen zur Förderung naturwissenschaftlicher Projekte.

Wir leisten unseren Beitrag und gleichzeitig wollen wir unseren Kunden helfen, noch stärker im Interesse der Ressourcenschonung zu handeln. Das verstehen wir unter Verantwortung - Verantwortung für sichere, zuverlässige und preiswerte Energie genauso wie für deren effizienten und umweltschonenden Einsatz. Dabei sind wir auf einem guten Weg, den wir auch in Zukunft konsequent weitergehen werden. Mit den Menschen in der Region.

Der Vorstand


Februar 2008


Hans-Jakob Tiessen


Udo Bottländer


Dr. Guido Knott


Dr. Uwe Kolks


Klaus Lewandowski

Die E.ON Hanse AG will im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung eine führende Rolle in ihrer Region einnehmen. Im gesamten Konzern der E.ON AG wird eine Unternehmenskultur gelebt, die auf allen Hierarchieebenen und über alle Stufen der Wertschöpfung verantwortliches Planen und Handeln sicherstellt. Um die gesellschaftliche Verantwortung systematisch in alle Arbeits- und Geschäftsprozesse des Unternehmens zu integrieren, ist das Engagement entlang der fünf Handlungsfelder Verantwortliche Unternehmensführung, Markt, Region, Arbeitsplatz und Klimaschutz organisiert:



Verantwortliche Unternehmensführung

Eine verantwortliche Unternehmensführung äußert sich durch den Dialog mit den Zielgruppen. Ob Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Aktionäre, Kommunen, Behörden, Regierungen, Organisationen, Verbände oder Bürger – wir stehen im ständigen Kontakt mit zahlreichen Interessengruppen.



Markt

Das Handlungsfeld Markt umfasst die Themen Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit, Verantwortung gegenüber unseren Kunden und in der Lieferkette, fairer Wettbewerb.



Region

Im Handlungsfeld Region stehen neben Maßnahmen wie Regionalentwicklung, Wissenschaftsförderung auch das Engagement im Bereich Kinder und Jugendliche, Kunst und Kultur sowie Sport im Fokus.



Arbeitsplatz

In diesem Handlungsfeld geht es um Altersvorsorge, Gesundheits- und Arbeitsschutz, Mitarbeiterentwicklung und -weiterbildung, Chancengleichheit sowie das Ideen- und Wissensmanagement.

Klimaschutz geht uns alle an und wir handeln. Dazu gehören ein schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen, die Verringerung von Schadstoffemissionen und die Vermeidung umweltschädigender Abfälle. Vom Gebäude-WärmeCheck bis zur Solarthermie reicht die Bandbreite unserer Produkte, die wir unseren Kunden anbieten. E.ON Hanse unterstützt zudem diverse Forschungsprojekte zum Thema Klimaschutz im norddeutschen Raum.



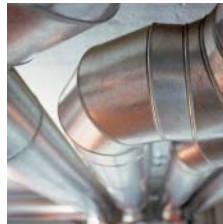
Klimaschutz

Zu einer der größten Herausforderungen hat sich der Klimawandel entwickelt. Unser Engagement im Handlungsfeld Klimaschutz betrifft deshalb die Themen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Operativer Umweltschutz sowie Artenvielfalt. Wir wollen den Klimaschutz in der Region fördern und dabei aktiv mitwirken. E.ON Hanse entwickelt für den Norden Energiekonzepte der Zukunft.

Vorausschauen. Erkennen. Handeln.



» Was kann ich persönlich für
den **Klimaschutz** tun,
vor allem: Wer unterstützt
mich dabei? «



E.ON Hanse setzt sich seit langem für den effizienten Energieeinsatz ein, um so die Umwelt zu schonen. Mit einer Vielfalt unterschiedlicher Produkte bieten wir unseren Kunden Möglichkeiten, aktiv daran mitzuwirken. >>>

» » » Mit dem **WärmeCheck** werden Energieverbrauch und -effizienz von Gebäuden transparent.

Um Energie sparen zu können, muss man erst einmal wissen, wo sie verschwendet wird. Dafür haben wir verschiedene Dienstleistungen entwickelt, die unseren Kunden sehr schnell Einsparmöglichkeiten aufzeigen. Mit über 50 Prozent ist der Anteil der Heizenergie der größte Block beim Energieverbrauch im Haushalt. Damit ist hier auch das größte Einsparpotenzial zu erreichen. Genau an dieser Stelle setzt das Angebot von E.ON Hanse an.



Um Energie
sparen zu können,
muss man erst
einmal wissen, wo
sie verschwendet
wird.

Mit dem „GebäudeDichtheitsCheck“[•] und dem „GebäudeWärme-Check“[•] helfen wir unseren Kunden, Wärmeverluste durch die Gebäudeaußenwände zu ermitteln. Für den GebäudeDichtheits-Check (BlowerDoor-Verfahren) wird der Hauseingang luftdicht verschlossen. Mit Hilfe eines Ventilators wird daraufhin im Gebäude ein Über- bzw. Unterdruck erzeugt. Dadurch werden auch kleinste Undichtigkeiten in der Gebäudehülle messbar. Beim GebäudeWärmeCheck kommt eine Infrarotkamera zum Einsatz. Mit ihr lassen sich unterschiedliche Temperaturzonen auf den Oberflächen der Außenwände ermitteln. Schlecht gedämmte Bereiche können damit schnell aufgespürt werden. Beide Methoden bieten eine gute Grundlage für Investitionsentscheidungen in eine verbesserte Wärmedämmung und damit Heizenergieeinsparung.

Eigenheimbesitzer können sich bei uns auch über den »Energieausweis für Gebäude« informieren, den der Gesetzgeber ab 2008 fordert. In Zusammenarbeit mit Marktpartnern bieten wir unseren Kunden eine energetische Analyse ihres Gebäudes. Die daraus folgenden Modernisierungsempfehlungen sparen langfristig Energie und Kosten.

So steht der Austausch einer alten Heizungsanlage oft an erster Stelle. Durch die Umstellung alter Öl- und Nachtspeicherheizungen auf moderne Erdgasheizungen wird ein deutlicher Beitrag zur Verringerung des Treibhauseffektes geleistet. Besonders der Einsatz von moderner Brennwerttechnik spart im Vergleich bis zu 40 Prozent Primärenergie.

Hinzu kommt, dass Erdgas der umweltschonendste fossile Brennstoff ist. Beim Verbrennen von Erdgas entsteht deutlich weniger Kohlendioxid als beispielsweise beim Verbrennen von Heizöl oder Kohle. Insofern liefert der Einsatz von Erdgas kontinuierlich einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz.

Auch die Stromkosten lassen sich oftmals durch eine effiziente Beleuchtung bis zu 50 Prozent reduzieren. Dies entlastet vor allem die Umwelt. Mit dem LichtCheck hilft E.ON Hanse, die Beleuchtung zu optimieren. Dabei zeigen Fachleute, wie Energieeinsparung möglich ist.

[•] Mehr zum Thema finden Sie unter www.eon-hanse.com/EnergieSparCenter



» Hier im Norden spielt das Wetter ja immer ein bisschen verrückt. Ob das schon mit dem **Klimawandel** zu tun hat? «



Die Sorge um unser Klima macht die Suche nach besseren Lösungen in der Energieversorgung so wichtig. Wie sauber, wie sicher und wie wettbewerbsfähig wir in der Lage sind, Energie bereitzustellen, ist eine der zentralen Zukunftsfragen: global und regional. Wir setzen uns dafür ein. >> >> >>



» » » Wir brauchen
neue und
intelligente
Lösungen für
die Zukunft.



Wärmepumpen, Photovoltaik oder Solarthermie – die Bandbreite an Angeboten zur umweltfreundlichen Energieproduktion für den Hausbedarf ist vielfältig.

Klimaschutz fängt zu Hause an – ganz nach diesem Motto bietet E.ON Hanse seinen Kunden eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen zum Thema Energieeffizienz und Energiesparen. Auch auf dem Gebiet der Nutzung regenerativer Energien ist E.ON Hanse mit zukunftsweisenden Lösungen am Start: So haben wir gemeinsam mit Herstellern von Solarmodulen und Installateuren in Schleswig-Holstein und Hamburg die Aktion „Solarthermie für den Norden“ gestartet. Mit „SolarSystem“[•] und „Solarthermie“[•] bieten wir zwei Produkte an, die die kostenlose Energie der Sonne nutzen. Mit SolarSystem werden Hausbesitzer zu Stromproduzenten. Dank modernster, photovoltaischer Technologie kann Lichtenergie direkt in elektrische Energie umgewandelt werden. Wir unterstützen unsere Kunden hierbei mit einem umfassenden Beratungspaket. Mit dem Solarthermie-Angebot können Interessierte eine Solaranlage mit ihrer Heizung kombinieren und

dabei einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die Solarthermie ist die perfekte Ergänzung zur Erdgasheizung. Schon eine Kollektorfläche von rund fünf Quadratmetern deckt etwa den Warmwasserbedarf eines Einfamilienhauses mit vier Bewohnern.

E.ON Hanse baut die Nutzung natürlicher Quellen durch Investitionen in regenerative Energien weiter aus. Uns kommt es darauf an, neue Möglichkeiten der Energieversorgung und innovativer Techniken in der Praxis zu testen und anschließend nachhaltig für unsere Kunden zu erschließen. So nutzen wir an der Küste erfolgreich die Kraft der Natur. Unser Hybridkraftwerk auf der Nordseeinsel Pellworm erzeugt beispielsweise ganzjährig CO₂-frei Strom aus Sonne und Wind.

In einer nachhaltigen Energieversorgung darf keine verantwortbare Technologie fehlen. Die Kohle- und Ölvorräte sind begrenzt, Rohstoffe wie Holz und Raps wachsen nach. Warum also nicht aus diesen erneuerbaren Quellen Energie gewinnen? E.ON Hanse testet zudem in einem Forschungsprojekt eine neue Generation von kompakten Brennstoffzellen für den Einsatz im Haushaltsbereich. Brennstoffzellen setzen in einem elektrochemischen Prozess Wasserstoff und Sauerstoff in Wasser um. Auf diese Weise erzeugen sie Strom; gleichzeitig entsteht auch Wärme – eine nahezu schadstofffreie Technik mit viel Potenzial.

Wir unterstützen neue Ideen. In Schleswig-Holstein wirken wir aktiv an der Förderung Erfolg versprechender Konzepte mit. E.ON Hanse ist gemeinsam mit dem Land Träger der Innovationsstiftung Schleswig-Holstein. Die Stiftung fördert vor allem Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz, zum Ausbau der erneuerbaren Energien, zum Klimaschutz sowie die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

[•] Mehr zum Thema finden Sie unter www.eon-hanse.com/EnergieSparCenter



» Bei uns auf dem Land merken wir davon nichts. Trotzdem ist das **Treibhausgas** da. Kann man denn nichts dagegen machen? «



Wir gehen neue Wege. Deshalb unterstützen wir ein europaweites Pilotprojekt zur innovativen CO₂-Minderung. Dabei wird eine Mikroalgenproduktionsanlage mit einem Heizkraftwerk gekoppelt. Die Mikroalgen sollen bis zu 80 Prozent des Kohlendioxids aus den Abgasen in Biomasse umwandeln. >>>

»»» Wir engagieren
uns tatkräftig für
den Klimaschutz
im Norden.



„Klimaschutz geht uns alle an.“ Diesen Satz würde inzwischen gewiss jeder unterschreiben. Worauf es aber ankommt ist, was wir aus dieser Erkenntnis machen. Energieversorger, Politik, Wirtschaft und Kunden müssen an einem Strang ziehen. Dabei ist eines klar: Klimaschutz erfordert aktives Handeln, verlangt Anstrengung und kostet Geld. Aber dieses Geld ist hervorragend angelegt, denn Kosten für den Klimaschutz sind Investitionen in die Zukunft. E.ON Hanse engagiert sich deshalb bereits seit Jahren aktiv in Projekten zum Klima- und Umweltschutz im Norden.

Durch den Einsatz von umweltschonender **Kraft-Wärme-Kopplung** und die Abwärmennutzung aus Müllverwertung ersetzen wir in Hamburg andere Primärenergien und reduzieren jährlich den Ausstoß von rund 100.000 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen. Für uns als Energieversorger ist die CO₂-Vermeidung ein ganz wichtiges Thema. Deshalb nutzen wir diese Verfahren für

In diversen Schulprojekten fördert E.ON Hanse das Umweltbewusstsein von Schülern und Jugendlichen. So werden Schülerworkshops im Hybridkraftwerk Pellworm durchgeführt oder Solarstromprojekte an Schulen unterstützt. Immer im Fokus: der verantwortungsvolle Umgang mit Energie.

unsere Wärmeversorgung. Insgesamt betreibt E.ON Hanse in Hamburg 30 Blockheizkraftwerke, die neben Wärme auch Strom erzeugen. Dazu wird die Abwärme aus drei Müllverwertungsanlagen ausgekoppelt. Zusammen werden damit knapp 50 Mio. Kilowattstunden (kWh) Strom und mehr als

300 Mio. kWh Wärme klimaschonend erzeugt. Diese Leistung wollen wir übertreffen, die nächsten Schritte sind schon in Planung. Wir haben bereits ergänzende Maßnahmen zur **Abwärmennutzung** eingeleitet und Projekte in Angriff genommen, um weitere 40.000 Tonnen CO₂ pro Jahr einzusparen. Unsere Tochtergesellschaft E.ON Hanse Wärme ist in Norddeutschland einer der größten Betreiber von umweltschonenden Blockheizkraftwerken. Fast 150 Anlagen laufen in unserem Versorgungsgebiet und senken so den CO₂-Ausstoß zusätzlich. Wir betreiben zudem vier **Holzhackschnitzel-Heizwerke** und nehmen Wärme aus Biogasanlagen auf. Große Potenziale zur Energieeinsparung sehen wir auch in gasbetriebenen Wärmepumpen, eine bislang wenig diskutierte Technologie. Hierbei sind inzwischen gute Fortschritte erzielt worden: Über die **Wärmepumpen-Technik** lässt sich die in der Umwelt vorhandene Wärmeenergie zum Beheizen von Häusern nutzen. Sie ist eine echte und kostensparende Alternative in der dezentralen Wärmeversorgung von Häusern.

Wir handeln für den Klimaschutz
in unserer Region!

Mit Engagement und Ausdauer.





- » **Abwärmenutzung aus Müllverwertung:** Durch den Bezug von Abwärme aus drei Müllverwertungsanlagen ersetzt E.ON Hanse in Hamburg andere Primärenergien und vermeidet damit ca. 60.000 t CO₂- Ausstoß.
- » **SolarSystem:** In Kooperation mit führenden Herstellern und Handwerkern aus der Region bieten wir unseren Kunden bis zur betriebsfertigen Photovoltaik-Anlage das gesamte Spektrum an.
- » **Solarthermie für den Norden:** Mit Hilfe der Solarthermie wird Brauchwasser umweltfreundlich erwärmt. E.ON Hanse betreibt mit 3.300 m² Kollektorfläche die größte Solarthermie-Anlage in Hamburg.
- » **Engagement in der Region:** In diversen Schulprojekten fördert E.ON Hanse das Umweltbewusstsein von Schülern und Jugendlichen. Ob durch Schülerworkshops im Hybridkraftwerk Pellworm oder Solarstromprojekte. Unser Ziel: das Thema verantwortungsvoller und bewusster Umgang mit Energie vermitteln.

Organe

Aufsichtsrat

DR. JOHANNES TEYSSEN,

Vorsitzender des Vorstands E.ON Energie AG, München, und
Mitglied des Vorstands der E.ON AG, Düsseldorf

Vorsitzender
(bis 19.04.2007)

DR. KLAUS-DIETER MAUBACH,

Vorsitzender des Vorstands E.ON Energie AG, München
Vorsitzender

(ab 19.04.2007)

HARTMUT GROHNERT,

1. stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der E.ON Hanse AG
Vorsitzender des Betriebsrats der E.ON Hanse AG, Quickborn

DR. BURGHARD ROCKE,

Landrat des Kreises Steinburg

2. stellvertretender Vorsitzender

WOLFGANG VON ANCKEN,

Landrat des Kreises Rendsburg-Eckernförde

BIRGIT BÖHNISCH,

stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats der E.ON Hanse AG,
Quickborn

WILFRIED FORTHMANN,

Koordinator

freigestellter Betriebsrat

RUDOLF FRIEDRICHS,

2. stellvertretender Vorsitzender des Gesamt-
betriebsrats der E.ON Hanse AG

Vorsitzender des Betriebsrats der E.ON Hanse AG, Rendsburg

KARL-MICHAEL FUHR,

Mitglied des Vorstands der E.ON Energie AG, München

DR. VOLKRAM GEBEL,

Landrat des Kreises Plön

HARTMUT GELDMACHER,

Mitglied des Vorstands der E.ON Energie AG, München

GEORG GORRISSEN,

Landrat des Kreises Segeberg

PETER GRAU,

Vorsitzender des Betriebsrats der E.ON Hanse AG, Schuby

THIES HANSEN,

1. stellvertretender Vorsitzender des Gesamt-
betriebsrats der E.ON Hanse AG

Vorsitzender des Betriebsrats der E.ON Hanse AG, Hamburg

KLAUS-PETER HARMS,

Fachbereichsleiter ver.di, Kiel

(bis 28.08.2007)

BERND HINRICHS,

Schweißtechniker

(bis 28.08.2007)

BERITH JORDAN,

Fachbereichsleiterin ver.di Nord

JACKIE KRÜMMEL,

stellvertretender Landesleiter ver.di, Kiel

FRIEDHELM MEYER,

Leiter Strategie/Kommunikation der E.ON Hanse AG, Quickborn

MANFRED PAASCH,

Vorsitzender des Vorstands der E.ON Bulgaria EAD, Varna, Bulgarien

KLAUS PLÖGER,
Landrat des Kreises Stormarn

DR. BERNHARD REUTERSBERG,
Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen
(ab 12.03.2007)

RONALD SCHOOP,
Fachbereichsleiter ver.di, Hamburg

Beirat

DR. OLAF BASTIAN,
Landrat des Kreises Nordfriesland
(bis 07.12.2007)

JAN-CHRISTIAN ERPS,
Geschäftsführer Schleswig-Holsteinischer Landkreistag, Kiel

MARTIN FUCHS,
Vorsitzender der Geschäftsführung der E.ON Netz GmbH, Bayreuth

BOGISLAV-TESSSEN VON GERLACH,
Landrat des Kreises Schleswig-Flensburg

Dr. WOLFGANG GRIMME,
Landrat des Kreises Pinneberg

DIETER HARRSEN,
Landrat des Kreises Nordfriesland
(ab 07.12.2007)

DR. JÖRN KLIMANT,
Landrat des Kreises Dithmarschen

GERD KRÄMER,
Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg

DR. WOLFGANG PEINER,
Finanzsenator der Freien und Hansestadt Hamburg a.D.
(bis 31.12.2006)

REINHARD SAGER,
Landrat des Kreises Ostholstein

Vorstand

HANS-JAKOB TIESSEN,
Vorstandsvorsitzender

PETER BÖHM,
Personalvorstand und Arbeitsdirektor
(bis 28.02.2007)

UDO BOTTLÄNDER,
Personalvorstand und Arbeitsdirektor
(ab 01.03.2007)

Dr. UWE KOLKS,
Vertriebsvorstand

KLAUS LEWANDOWSKI,
Technischer Vorstand

DIRK RÜGGEN,
Kaufmännischer Vorstand
(bis 30.04.2007)

Dr. GUIDO KNOTT,
Kaufmännischer Vorstand
(ab 01.05.2007)

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Klaus-Dieter Maubach
Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht, den Vorstand beratend begleitet sowie die Aufgaben wahrgenommen und Entscheidungen getroffen, die ihnen nach Gesetz und Satzung übertragen sind.

Während des Geschäftsjahres 2007 hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig über die Entwicklung des Unternehmens und die Lage der Gesellschaft mündlich und schriftlich berichten lassen. Alle Maßnahmen, die eine enge Abstimmung mit dem Aufsichtsrat erforderten, wurden mit dem Vorstand besprochen.

Der durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich verstärkten Aufsichtspflicht ist der Aufsichtsrat nachgekommen, indem die Finanz-, Investitions- und Personalplanung ausführlich behandelt wurde. Der Bilanz- und Finanzausschuss hat die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen jeweils intensiv vorbereitet.

Insgesamt fanden im Berichtsjahr zwei ordentliche und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats sowie zwei Sitzungen des Bilanz- und Finanzausschusses statt. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Sitzungen insbesondere mit der weiteren Entwicklung auf den Energiemärkten, hierzu gehörten auch die regulatorischen Einflüsse, und den Auswirkungen der Energiepreisdiskussionen befasst. Die hieraus resultierenden Konsequenzen wurden in einem Restrukturierungsprozess der Regionalversorgungsunternehmen als Projekt vorangetrieben. Die Situation um die auslaufenden Konzessionsverträge war ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Gremiensitzungen. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Neustrukturierung des Wassergeschäfts und besonderen Investitionsprojekten.

Herr Tiessen wurde für weitere drei Jahre zum Vorsitzenden des Vorstands der E.ON Hanse AG bestellt. Mit Wirkung zum 1. Mai 2007 wurde Herr Dr. Guido Knott in den Vorstand der E.ON Hanse AG berufen. Herr Dr. Knott trat damit die Nachfolge von Herrn Dirk Rüggen an. Auch die Verlängerung der Bestellung von Herrn Dr. Uwe Kolks zum Mitglied des Vorstands der E.ON Hanse AG hat der Aufsichtsrat im vergangenen Geschäftsjahr beschlossen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Rüggen für seine Tätigkeit im Vorstand der E.ON Hanse AG und wünscht dem Vorstand viel Erfolg bei seiner Tätigkeit.

Im Aufsichtsrat fanden Wechsel statt. Herr Dr. Johannes Teyssen, Mitglied des Vorstands der E.ON AG, hat sein Mandat zum 19. April 2007 niedergelegt. Als Nachfolger wurde Herr Dr. Klaus-Dieter Maubach, Vorsitzender des Vorstands der E.ON Energie AG, in den Aufsichtsrat und gleichzeitig zu dessen Vorsitzendem gewählt. Als Nachfolger der ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Klaus-Peter Harms und Bernd Hinrichs wurden Frau Berith Jordan und Peter Grau am 28. August 2007 gerichtlich bestellt. Herr Dr. Michael Pfungsten, Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, hat sein Mandat zum 31. Dezember 2006 niedergelegt. Als Nachfolger wurde Herr Dr. Bernhard Reutersberg, Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, gerichtlich mit Wirkung zum 12. März 2007 als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Wir danken den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre Tätigkeit.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats in intensiver Verbindung mit dem Vorstand gestanden und Fragen der Geschäftspolitik, der strategischen Ziele sowie wichtige Einzelvorgänge diskutiert.

Darüber hinaus berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über den Stand des Risikoüberwachungssystems gem. § 91 Abs. 2 AktG. Wesentliche oder gar bestandsgefährdende Risiken wurden nicht identifiziert.

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie das Überwachungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB wurde erteilt. Der Prüfer hat an der entsprechenden Sitzung des Bilanz- und Finanzausschusses teilgenommen und über wesentliche Erkenntnisse seiner Prüfung berichtet. Dem Prüfungsbericht der Abschlussprüfer stimmt der Aufsichtsrat zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat gegen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007, der damit festgestellt ist.

Der Vorstand hat seinen Bericht über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen zusammen mit dem hierzu von den Abschlussprüfern erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Abschlussprüfer haben gemäß § 313 Abs. 3 Aktiengesetz folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.«

Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht überprüft und nicht beanstandet; er schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfer an. Hiernach erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen keine Einwände.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der E.ON Hanse AG und spricht ihnen für die geleistete Arbeit seine Anerkennung aus.

Quickborn, im Februar 2008

Der Aufsichtsrat

Dr. Klaus-Dieter Maubach
Vorsitzender

Das Geschäftsjahr 2007

Energiewirtschaftliches Umfeld

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2007 setzten sich die energiepolitischen Diskussionen, in erster Linie über die Höhe und die Angemessenheit der Strom- und Erdgaspreise, unvermindert fort. Die aktuellen Vorschläge, insbesondere aus der Europäischen Union, zur eigentumsrechtlichen Entflechtung der Energietransportnetze, zeigen die Widersprüche zu den Vorstellungen der Bundesregierung nur allzu deutlich auf. Die Bundesregierung kündigte an, konkrete Vorschläge dazu zu machen. In diesem Zusammenhang seien zusätzlich zu erlassene Bestimmungen zur bereits vorgeschriebenen rechtlichen Trennung zwischen Kraftwerks- und Netzbetreibern denkbar. Auch könnten die Regeln zur Garantie eines diskriminierungsfreien Netzzugangs verstärkt werden. Eine weitere Option könne der bevorzugte Zugang zu allen Netzen für neue Energieanbieter sein. Diese Vorschläge bewegten sich innerhalb des in Deutschland geltenden Rechts.

Wettbewerb auf dem Energiemarkt

Der Wettbewerb auf dem Elektrizitäts- und Gasmarkt hat 2007 deutlich zugenommen. Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Privatkunden nutzten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr verstärkt die Möglichkeiten des freien Lieferantenwechsels. Mit dem Marktauftritt der E WIE EINFACH GmbH im Februar 2007 gibt es erstmals auch ein deutschlandweites Gasangebot für Privatkunden.

Energiewirtschaftsgesetz

Früher als gesetzlich vorgesehen – nämlich bereits zum 1. Januar 2007 – hat die E.ON Hanse AG durch ihre Netzgesellschaft, die E.ON Hanse Netz GmbH, Hamburg, die Aufgaben gemäß den Erfordernissen des neuen Energiewirtschaftsrechts aufgenommen. Diese Gesellschaft erfüllt damit die gesetzlichen Anforderungen zur organisatorischen Trennung von Netz und Vertrieb. In diesem Zusammenhang wurde ein Pachtvertrag über die technischen Anlagen des Strom- und Erdgasnetzes zwischen der E.ON Hanse AG und der E.ON Hanse Netz GmbH geschlossen. Mitarbeiter der E.ON Hanse AG wechselten zur E.ON Hanse Netz GmbH. Zum wirtschaftlichen Ausgleich des von der E.ON Hanse Netz GmbH erwirtschafteten Ergebnisses wurde ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen den beiden Gesellschaften geschlossen.

Eine weitere Anforderung des neuen Energiewirtschaftsgesetzes machte die Umstellung des Abrechnungssystems notwendig. Als Vorreiter hat die E.ON Hanse AG 2006 in der Abrechnung das so genannte Zwei-Vertrags-Modell eingeführt. Seit dem 1. Januar 2008 wird das System in den jeweiligen rechtlich eigenständigen Einheiten – Netzgesellschaft und E.ON Hanse AG – genutzt. Damit werden für jeden integrierten Kunden der E.ON Hanse AG seit der Umstellung zwei Verträge im System abgebildet. Mit der EDV-technischen Aufsicht ist zugleich gewährleistet, dass Vertriebsmitarbeiter keinerlei Einsicht mehr in Netzkundendaten erhalten.

Bundesnetzagentur

Nach den Bescheiden der Bundesnetzagentur im September und November 2006 zu den Gas- und Stromnetzentgelten waren die Netzentgelte erstmalig vollständig reguliert. Anhand der veröffentlichten Netzentgelte ist es für jeden potenziellen Strom- und Gasanbieter möglich, den Netzentgeltanteil in seine Verkaufspreise transparent einzukalkulieren.

Die nächste Runde der Genehmigung von Netzentgelten wurde bereits begonnen. Die neuen Entgelte für die Stromdurchleitung werden Anfang 2008 erwartet. Voraussichtlich zum zweiten Quartal 2008 werden auch die Gasdurchleitungsentgelte per Bescheid festgelegt.

Energie vor Ort

Die E.ON Hanse AG ist eines der größten Regionalversorgungsunternehmen in Deutschland und beliefert hauptsächlich Kunden in Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen mit Erdgas, Strom, Wärme und Wasser.

Die Strommengen werden zu Börsen- und Großhandelspreisen, überwiegend von der E.ON Energy Trading AG, München, beschafft.

Die E.ON Hanse AG hat mit der E.ON Ruhrgas AG, Essen, der WINGAS GmbH, Kassel, und der VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig, mehrere Erdgaslieferanten, womit der Gasbezug des Unternehmens über unterschiedliche Importkanäle läuft.

Erdgas setzt sich nach wie vor im Neubaubereich gegen andere Energieträger wie Heizöl oder Fernwärme erfolgreich durch und ist auch weiterhin Wunschenergie Nummer eins. Dafür sprechen hauptsächlich der hohe Komfort, die positiven umweltschonenden Eigenschaften und nicht zuletzt auch die Wirtschaftlichkeit moderner Brennwertgeräte.

Personal

Unternehmenskultur und -leitbild

E.ON Hanse prägt ihre Unternehmenskultur weiter aus. Aus der OneE.ON-Vision entwickelte Unternehmensleitsätze geben dafür den Rahmen. So steht die zuverlässige Versorgung an erster Stelle, die E.ON Hanse mit Erfahrung, Kompetenz und Leistungsfähigkeit sicherstellt. Als regional verwurzeltes Unternehmen stehen die Bedürfnisse unserer Kunden im Mittelpunkt unseres Handelns. Gleichmaßen ist E.ON Hanse Partner der Kommunen und arbeitet seit Jahrzehnten vertrauensvoll mit ihren Vertriebspartnern zusammen. Diese Partnerschaft wird stetig weiterentwickelt. E.ON Hanse stärkt die regionale Wirtschaft durch zahlreiche qualifizierte Arbeitsplätze an vielen Standorten in der Region, überdurchschnittliches Engagement in der Ausbildung, Investitionen vor Ort sowie die Förderung herausragender Ereignisse.

Mitarbeiter

Bei E.ON Hanse zählen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren des Unternehmens. Von ihren Erfahrungen, ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer Leistungsbereitschaft hängen maßgeblich der Erfolg und die weitere Entwicklung des Unternehmens ab.

Im Geschäftsjahr 2007 waren 2.645 Mitarbeiter und Auszubildende bei E.ON Hanse beschäftigt. Als einer der größten Arbeitgeber der Region setzt E.ON Hanse auf hoch qualifizierte Mitarbeiter, um im Markt zu bestehen. Daher bietet das Unternehmen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Im Rahmen eines unternehmens- und konzernweiten Weiterbildungssystems werden zahlreiche Qualifizierungen angeboten.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Beschäftigten um 94 Mitarbeiter gesunken. Dieser Rückgang entstand im Wesentlichen durch den sozialverträglichen Abbau über Vorruhestandsregelungen und Nutzung von Altersteilzeitregelungen.

Mitarbeiter	2007	2006
Gesamtbelegschaft	2.645	2.736
Vorstand	5	5
Vollzeitbeschäftigte	2.208	2.301
Teilzeitbeschäftigte	178	179
Auszubildende	239	240
Praktikanten	15	11
Gesamtbelegschaft ohne Vorstand und Auszubildende	2.386	2.480

Ausbildung

E.ON Hanse legt großen Wert auf eine qualifizierte und kompetente Ausbildung, die traditionell einen hohen Stellenwert genießt. Die Ausbildungsquote liegt bei rund zehn Prozent und damit weit über dem Bundesdurchschnitt von rund fünf Prozent.

Das Unternehmen bildet junge Menschen in zahlreichen Berufsbildern aus. Durch umfangreiche Kooperationen mit Institutionen, Fachhochschulen sowie renommierten Akademien hat E.ON Hanse ein starkes Netzwerk geschaffen, um auch in Zukunft auf hohem Niveau auszubilden. Darüber hinaus bietet E.ON Hanse anderen Unternehmen die Möglichkeit, deren Auszubildende mit aufzunehmen.

Health, Safety and Environment (HSE)

Die demographische Entwicklung und der fortschreitende Strukturwandel werden die Gesellschaft spürbar verändern. Diese Veränderung wird sich auch in deutschen Unternehmen bemerkbar machen. E.ON Hanse stellt sich dieser zusätzlichen Herausforderung aktiv und bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entsprechende Angebote. Regelmäßige HSE-Tage informieren und unterweisen die Belegschaft in Sachen Gesundheitsförderung, Arbeits- sowie Umweltschutz. Im Fokus des Handelns stehen eine präventive Arbeitsgestaltung und ein aktives Gesundheitsmanagement. Um die Reintegration zu fördern, hat E.ON Hanse eine vielbeachtete Kooperation mit der Fachklinik Aukrug initiiert, die teilweise bereits im Vorfeld von Arbeitsunfähigkeiten ansetzt.

In einem nächsten Schritt gilt es, die wesentlichen Aspekte der Gesundheitsförderung, des Arbeits- und Umweltschutzes in ihren ganzheitlichen Zusammenhängen zu erfassen. Daher hat das Unternehmen Vorbereitung getroffen, ab 2008 die Bereiche Health, Safety and Environment, kurz HSE genannt, organisatorisch zu vereinen.

Geschäftsverlauf

Netzgesellschaft

Durch die zum 1. Januar 2007 erfolgte Ausgliederung des Netzbetriebes auf die E.ON Hanse Netz GmbH (E.ON Hanse Netz GmbH ist eine 100%-Tochtergesellschaft der E.ON Hanse AG) sind Vergleiche zu Vorjahren nur eingeschränkt möglich. Denn die Umsatzerlöse aus reiner Netzdurchleitung werden ab 2007 in der E.ON Hanse Netz GmbH abgebildet. So auch für die Aufnahme regenerativer Energien (beispielsweise die Windeinspeisung) und die Weiterbelastung an den Übertragungsnetzbetreiber. Da die Anlagen der E.ON Hanse Netz GmbH von der E.ON Hanse AG verpachtet worden sind, wirkt der Pächterlös ertragserhöhend. Hingegen berechnet die E.ON Hanse Netz GmbH der E.ON Hanse AG Netzentgelte für die durchgeleiteten Netzmenge, wodurch wiederum der Aufwand steigt.

Erdgasabsatz, Preise

Witterungsbedingt reduzierte sich der Erdgasabsatz im Geschäftsjahr 2007 ganz erheblich. Seit Aufzeichnung der Witterungsparameter bei E.ON Hanse und deren Vorgängern gab es keinen vergleichbaren milden Winter. Der verminderte Absatz zeigte sich besonders im Bereich der Privatkunden. Allerdings nahm auch der Absatz im Geschäftskundenbereich und bei den Vertriebspartnern geringfügig ab.

Der Gasabsatz sank im Geschäftsjahr 2007 gegenüber dem Vorjahr um rund 11,9 Prozent, von 41.834 GWh im Vorjahr um 4.967 GWh auf 36.867 GWh.

Kennzahlen Erdgas der E.ON Hanse AG		
in GWh	2007	2006
Erdgasabsatz	36.867	41.834

Die Erdgaspreise wurden ölpreisbedingt im Jahr 2007 gesenkt. Damit reduzierten sich mit zeitlicher Verzögerung auch die Gasbezugskosten. Die Erdgasverkaufspreise wurden dementsprechend angepasst. Damit sanken die Gaspreise für die Haushalts- und Gewerbekunden zwei Mal. Zunächst zum 1. März in Höhe von 0,20 Cent pro Kilowattstunde und dann zum 1. Juni 2007 um 0,25 Cent pro Kilowattstunde.

Die Umsatzerlöse aus der Belieferung mit Erdgas verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 19,2 Prozent, von 1.663 Mio. € um 319 Mio. € auf 1.344 Mio. €. Die Umsatzerlöse sanken im Wesentlichen durch den witterungsbedingten Absatzrückgang und das geänderte steuerliche Verfahren zur Abführung der Erdgassteuer, das 2007 erstmals ganzjährig durchgeführt wurde.

Stromabsatz, Preise

Der Gesamtstromabsatz verminderte sich im Berichtsjahr von 11.832 GWh in 2006 um 3.445 GWh auf 8.387 GWh. Der starke Rückgang von rund 29 Prozent liegt jedoch daran, dass die Aufnahme und die Weitergabe des EEG-Stroms wie Windstrom seit dem 1. Januar 2007 durch die E.ON Hanse Netz GmbH vorgenommen werden.

Der konventionelle Stromabsatz ging mit 0,5 Prozent leicht zurück, und zwar auf 8.387 GWh. Im Bereich der Geschäftskunden verminderte sich der Absatz um 7,8 GWh. Entgegen diesem Trend konnte der Absatz in anderen Netzgebieten aus der Belieferung von Geschäftskunden um rund 60,5 Prozent auf 283 GWh deutlich erhöht werden. Gegenläufig nahm der Absatz bei Privatkunden um 39 GWh ab. Im Bereich der Vertriebspartner konnten Absatzsteigerungen von drei Prozent erreicht werden.

Kennzahlen Strom der E.ON Hanse AG		
in GWh	2007	2006
Stromabsatz	8.387	11.832

Das Geschäftsjahr 2007

Derartige Entwicklungen zeigen, dass der Wechsel von Kunden zu anderen Lieferanten, aber auch die Rückgewinnung von Kunden mit attraktiven Produkten und die Akquisition außerhalb des eigenen Netzgebiets zur Selbstverständlichkeit in einem im Wettbewerb stehenden Markt gehören.

Die Nettostrompreise blieben 2007 stabil. Die Netzentgeltabsenkungen wurden an die Kunden weitergegeben, jedoch mit der notwendigen Bezugskostensteigerung zum 1. Januar verrechnet. Darauf hatte sich E.ON Hanse mit dem Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein verständigt, das für diese Kundengruppe als Preisaufsicht zuständig war.

Die Umsatzerlöse aus Stromlieferungen betrugen 790 Mio. € und lagen damit um 291,5 Mio. € (27 Prozent) deutlich unter dem Vorjahr.

Sonstige

Die Umsatzerlöse im Wärmegeschäft haben sich gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Mio. € auf 107 Mio. € vermindert. Der Wärmeabsatz ist ebenfalls witterungsbedingt um 6,5 Prozent gesunken, von 1.660 GWh um 107 GWh auf 1.553 GWh. Die E.ON Hanse Wärme GmbH erzeugt Wärme in eigenen Erzeugungsanlagen, kauft Abwärme aus Müllverbrennungsanlagen hinzu und liefert diese an die E.ON Hanse AG, die wiederum mit dieser gelieferten Wärme die Kunden versorgt. Auch hier wirkte sich die Ölpreisentwicklung verzögert auf den Wärmepreis aus.

Der Umsatz aus dem Wassergeschäft ging leicht zurück und beträgt rund 6,8 Mio. €.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse verminderten sich gegenüber dem Vorjahr von 3.006,7 Mio. € um 65,7 Mio. € auf 2.941,0 Mio. €. Hierin sind neben den wesentlichen Umsatzträgern Strom und Erdgas auch Auflösungen von Bauzuschüssen, Dienstleistungs- und Pachterlöse mit der E.ON Hanse Netz GmbH und Sonstige Umsatzerlöse enthalten. Während die Umsätze aus der Weiterbelastung des EEG-Stroms und reine Netzdurchleitungen im Jahr 2007 bei der Netzgesellschaft abgebildet werden (Vorjahr: rund 397 Mio. €), fließen erstmals Dienstleistungs- und Pachterlöse über rund 573 Mio. €, die gegenüber der E.ON Hanse Netz GmbH berechnet werden, in die Umsatzerlöse der E.ON Hanse ein. Die Umsatzerlöse aus der Abgabe von Energie haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich vermindert.

Gegenläufig reduzierte sich der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr. Dies liegt insbesondere an den gesunkenen Beschaffungskosten im Erdgasbereich, die nach einer Abkühlung der Ölpreisnotierung Ende 2006 und Anfang 2007 zu entsprechenden Gaspreissenkungen führten, und dem durch die mildere Witterung insgesamt deutlich gesunkenen Bedarf an Energie. Durch die gestiegenen Kosten für die Strombeschaffung und die Berechnung der Netzentgelte an die E.ON Hanse AG von der E.ON Hanse Netz GmbH entstand ein gegenläufiger Effekt.

Die sonstigen Aufwandspositionen nahmen insgesamt ab. So sanken die Personalaufwendungen, insbesondere im Bereich der Altersversorgung, deutlich durch die Absenkung des Rechnungszinsfußes der Pensionsrückstellungen im Vorjahr. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben ebenfalls deutlich geringere Rückstellungszuführungen, insbesondere für energiewirtschaftliche Sachverhalte, zu einer Entlastung gegenüber dem Vorjahr geführt. Hingegen mussten Aufwandssteigerungen zur Optimierung und Weiterentwicklung des im Vorjahr neu eingeführten Energieabrechnungssystems verkraftet werden.

Durch die weiter erfolgreiche Umsetzung wesentlicher Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen des hanse.on-Projekts konnten Ergebnisentlastungen realisiert werden.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Finanzergebnis um rund 157 Mio. € verschlechtert. Im Wesentlichen liegt dies an der Verlustübernahme unserer Netzgesellschaft, der E.ON Hanse Netz GmbH, mit rund 130 Mio. €. Zusätzlich wirken sich hier die Finanzierungskosten für die Ausgliederung der Pensionsrückstellungen (Contractual Trust Arrangement) aus. Das hiermit finanzierte Fondsvermögen beinhaltet stille Reserven. Da diese im Jahr 2007 nicht ausgeschüttet worden sind, konnten diese nicht ergebnisentlastend in das Finanzergebnis einfließen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist von 112,1 Mio. € auf 120,7 Mio. €, also um 8,6 Mio. €, gestiegen.

Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss von 79,4 Mio. € erwirtschaftet, dieser liegt um 16,4 Mio. € über dem des Vorjahres.

Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft ist im Wesentlichen durch das Sachanlagevermögen geprägt.

Im Jahr 2007 investierte E.ON Hanse 229 Mio. € in das Anlagevermögen, wobei hiervon 118,1 Mio. € Zugänge zu dem Sachanlagevermögen betreffen. Wesentliche Investitionen wurden in die Erweiterung unseres Strom- und Gasleitungsnetzes vorgenommen. Daneben waren Zugänge bei Finanzanlagen von 110,8 Mio. € zu verzeichnen. Diese Investitionen stehen vor allem im Zusammenhang mit der vorgenommenen zweckgebundenen Zuordnung von Vermögensgegenständen an einen Pensionsabwicklungstrust. In diesem Rahmen wurde zur Sicherheit Vermögen an den Pensionsabwicklungstrust e. V., Grünwald, übertragen.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich deutlich gegenüber dem Vorjahr. Dies liegt insbesondere an den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Finanzclearing mit der E.ON Hanse Netz GmbH.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007		
in T€	2007	2006
Umsatzerlöse	2.940.976	3.006.728
Bestandsveränderung der in Ausführung befindlichen Bauaufträge	924	-752
Andere aktivierte Eigenleistungen	16.377	14.176
Sonstige betriebliche Erträge	71.633	71.634
	3.029.910	3.091.786
Materialaufwand	2.255.857	2.372.177
Personalaufwand	217.596	296.522
Abschreibungen	110.426	107.504
Sonstige betriebliche Aufwendungen	203.864	239.402
	242.167	76.181
Finanzergebnis	-121.512	35.870
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	120.655	112.051
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40.006	47.876
Sonstige Steuern	1.238	1.169
Jahresüberschuss	79.411	63.006
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6	0
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	9400	0
Bilanzgewinn	70.017	63.006

Bilanz für das Geschäftsjahr 2007

in T€	31.12.2007	31.12.2006
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	32.599	36.168
Sachanlagen	1.023.825	1.017.098
Finanzanlagen	664.779	549.442
	1.721.203	1.602.708
Umlaufvermögen		
Vorräte	95.922	77.060
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	1.026.900	748.313
Wertpapiere	0	500
Flüssige Mittel	13.245	109.403
	1.136.067	935.276
Rechnungsabgrenzungsposten	1.944	2.843
Bilanzsumme	2.859.214	2.540.827
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	250.000	250.000
Kapitalrücklage	53.900	53.900
Gewinnrücklagen	183.407	174.007
Bilanzgewinn	70.017	63.006
	557.324	540.913
Sonderposten mit Rücklageanteil	33.716	36.983
Sonderposten für Investitionszuschüsse	60.052	57.245
Bauzuschüsse	209.173	234.313
Rückstellungen	961.773	983.968
Verbindlichkeiten	1.031.051	681.036
Rechnungsabgrenzungsposten	6.125	6.369
Bilanzsumme	2.859.214	2.540.827

Finanzlage

Die Finanzlage der E.ON Hanse AG ist geordnet.

Den vergleichsweise hohen Zahlungseingängen aufgrund der Abrechnung von Kunden stehen insbesondere höhere Vorauszahlungen für den Gasbezug und durch Steuererstattungsansprüche gegenüber, so dass sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um 203,6 Mio. € auf 168,5 Mio. € erhöht hat. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 218,7 Mio. € (Vorjahr: 387,8 Mio. €). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verminderte sich, vor allem aufgrund der im Vorjahr durchgeführten Finanzierung des CTA, um -76 Mio. €. Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2007 beläuft sich auf -96,3 Mio. € (Vorjahr: 29,9 Mio. €).

Das Anlagevermögen ist vollständig durch das Eigenkapital, Sonderposten und Bauzuschüsse sowie durch die Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten langfristig finanziert.

Die Eigenkapitalquote beträgt 19,5 Prozent (Vorjahr: 21,3 Prozent).

Jahresüberschuss und Dividende

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem erzielten Jahresüberschuss eine Dividende von 70 Mio. € auszuschütten. Darüber hinaus sollen 9,4 Mio. € in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Erkenntnisse nach dem Bilanzstichtag, die zu einer Veränderung des aufgestellten Jahresabschlusses hätten führen können, lagen nicht vor.

Risikomanagement

Ziele, Methoden und organisatorische Verankerung des Risikomanagements

Im Rahmen der umfangreichen Aktivitäten als regionaler Energiedienstleister ist die E.ON Hanse AG einer Reihe von sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Der künftige Erfolg unseres unternehmerischen Handelns hängt mithin von dem adäquaten Umgang mit den Risiken ab.

E.ON Hanse hat auf Basis geltender Richtlinien mit entsprechenden Dokumentations- und Meldepflichten ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Der Risikomanagement-Regelkreis, bestehend aus Risikoidentifikation, Risikoanalyse und -bewertung sowie Risikosteuerung und -überwachung, ist in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet und wird von einem Risikokomitee begleitet. Das Risikokomitee, in dem alle relevanten Bereiche des Unternehmens vertreten sind, und der Risikobeauftragte stellen sicher, dass Risikomanagement als kontinuierlicher Prozess im Unternehmen verstanden und gelebt wird.

Der Aufsichtsrat wird regelmäßig und wenn notwendig auch ad hoc über die Risikolage des Unternehmens informiert. Weiterhin wird entsprechend der geltenden Konzernrichtlinie direkt an die E.ON Energie AG berichtet.

Die Funktionsfähigkeit unseres Risikomanagementsystems wird durch die E.ON Audit Services GmbH, Düsseldorf, im Rahmen des Prüfungsplans überwacht.

Aktuelle Risikosituation

Die aktuelle Risikoberichterstattung gemäß KonTraG lässt keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennen. Insofern hat sich die Gesamtrisikolage seit dem letzten Berichtszeitpunkt nicht wesentlich verändert. Nennenswerte Risiken, denen wir entweder mit Risikokompensation, -reduzierung bzw. -vermeidung oder aber mit vertretbarer Risikoakzeptanz begegnen, stellen sich wie folgt dar:

Marktrisiken

Das liberalisierte Marktumfeld, in dem sich die E.ON Hanse AG bewegt, unterliegt einer steigenden Wettbewerbsintensität. Wir sehen uns daher entsprechenden Mengen- und Preisrisiken ausgesetzt. Durch den kontinuierlichen Dialog zu unseren Geschäftspartnern reduzieren wir diese Risiken. Das Strategische Geschäftsfeld Gas kann darüber hinaus durch Witterungsschwankungen beeinträchtigt werden, denen wir nicht durch Sicherungsinstrumente begegnen.

Externe Risiken

Wesentliche externe Risiken ergeben sich aus dem regulatorischen Umfeld. Angesichts des noch unsicheren Ausgangs der zweiten Regulierungsrunde durch die Bundesnetzagentur liegt noch keine Planungssicherheit für die Energiewirtschaft vor. Die konkrete Ausgestaltung der Anreizregulierung ist noch nicht bekannt. Für die E.ON Hanse AG bleibt insbesondere noch offen, wie effizient das Unternehmen eingestuft wird und wie genau sich Absenkungen der ersten Anreizregulierungsrunde ab 2009 auswirken. Wir begegnen dieser Entwicklung durch kontinuierliches Kosten- und Asset-Management sowie durch die regelmäßige Analyse und Bewertung unserer im regulierten Bereich liegenden strategischen Geschäftsfelder.

Operative Risiken

Der Einsatz komplexer technischer Anlagen kann zu Betriebsstörungen bzw. Sicherheitsrisiken führen, die die Ertragslage, durch den abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag mit der E.ON Hanse Netz GmbH, beeinträchtigen können. Diesem Umstand wird durch detaillierte Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Weiterentwicklung von Technologien, regelmäßige Wartung unserer Anlagen sowie Schulungs- und Weiterbildungsprogramme Rechnung getragen. Soweit betriebswirtschaftlich sinnvoll, bestehen geeignete Versicherungen.

Darüber hinaus bestehen branchenübliche Mindestabnahmeverpflichtungen im Erdgasbezug.

Strategische Risiken

Die große Zahl unserer Konzessionsverträge bildet eine wesentliche Basis für die Erzielung von Umsatzerlösen. Ein offener und vertrauensvoller Umgang mit unseren kommunalen Geschäftspartnern ist für uns daher selbstverständlich.

Die Nähe zu unseren kommunalen Partnern hat in der Vergangenheit auch zu einem vielfältigen Beteiligungsengagement geführt. Hier bestehen zum einen Ertragsrisiken, die sich in zurückgehenden Dividendenzahlungen äußern können, und zum anderen Vermögensrisiken, die zu einem Wertberichtigungsbedarf führen können. Das Beteiligungsportfolio wird wert- und risikoorientiert gesteuert und regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Darüber hinaus binden wir unsere wesentlichen Beteiligungen direkt in die KonTraG-Berichterstattung ein.

Betrachtung von Chancen

Wir akzeptieren manche Risiken im Zuge unseres Versorgungsauftrags in dem Bewusstsein, dass gegenläufige Entwicklungen - etwa bei der Witterung - auch Chancen bergen.

Es ist weiterhin unsere Überzeugung, dass die Erhöhung der Wettbewerbsintensität, und damit die Bereitschaft von Kunden zum Wechsel des Energielieferanten, für uns durchaus die Chance birgt, unser Geschäft auszuweiten und vom Produktangebot zu erweitern.

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß § 312 Aktiengesetz hat die E.ON Hanse AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erstellen. Sie hat diesen mit folgender Erklärung des Vorstands abgeschlossen:

„Wir erklären, dass die E.ON Hanse AG bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2007 nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Soweit für unsere Gesellschaft auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens Maßnahmen getroffen wurden, sind Nachteile nicht entstanden bzw. sind diese ausgeglichen worden.“

Aktivitäten in Forschung und Entwicklung

Die E.ON Hanse AG ist selbst oder über verbundene Unternehmen in verschiedenen Organisationen vertreten, die sich mit innovativen Anwendungen wie auch mit Forschung und Entwicklung beschäftigen. Zudem engagiert sich das Unternehmen punktuell in der Erprobung neuer Verfahren. Hier sind insbesondere die Brennstoffzellentechnik und die Anwendung von Erdgas als Kraftstoff für Fahrzeuge zu nennen. Eigene Forschungsaktivitäten unterhält die E.ON Hanse AG nicht. In diesem Zusammenhang nutzt das Unternehmen die Vorteile der Konzernzugehörigkeit. Durch starke Vernetzung pflegt und nutzt die E.ON Hanse AG den konzernweiten Wissenstransfer, an dem das Unternehmen in speziellen Bereichen sein Know-how ebenfalls einfließen lässt.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz

E.ON Hanse AG bietet selbst oder in partnerschaftlichen Projekten mit Verbänden und Institutionen Leistungen im Bereich der Energieeffizienz an.

Als regionaler Energiedienstleister stehen insbesondere Produkte und Dienstleistungen für den verantwortungsbewussten Energiegebrauch im Vordergrund. Die E.ON Hanse AG bietet daher zahlreiche Möglichkeiten, um mit dem Klimaschutz zu Hause anzufangen. So hat die E.ON Hanse AG gemeinsam mit Herstellern von Solarmodulen und Installateuren in Schleswig-Holstein und Hamburg die Aktion „Solarthermie für den Norden“ gestartet. Mit diesem Angebot können interessierte Kunden eine Solaranlage mit ihrer Erdgasheizung kombinieren und dabei einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Auch bei den Produkten wie E.ON SolarSystems und E.ON Hanse AG GeoSystem steht der Einsatz erneuerbarer Energiequellen im Vordergrund.

Das Geschäftsjahr 2007

Mit Angeboten wie dem Energieausweis, dem GebäudeWärmeCheck oder GebäudeDichtheitsCheck wendet sich E.ON Hanse AG Hausbesitzern zu. Neben dem Energieverbrauch von Häusern werden schlecht gedämmte Bereiche aufgespürt und transparent gemacht. Hausbesitzer können dem erhöhten Energieeinsatz dann entgegenwirken, indem sie zielgerichtet sanieren. Damit können langfristig Energiekosten eingespart werden.

Zahlreiche Tipps zum Energiesparen gibt die E.ON Hanse AG auch in ihrem EnergieSparCenter auf den eigenen Internetseiten. Anhand von konkreten Beispielen werden Kunden und Interessierte an den verantwortungsvollen Umgang mit Energie herangeführt.

Ein weiteres wichtiges Ziel der E.ON Hanse AG ist die CO₂-Einsparung. Daher hat die E.ON Hanse AG zahlreiche Projekte mit Partnern initiiert. Gemeinsam mit der Behörde für Umwelt und Stadtentwicklung der Freien Hansestadt Hamburg und dem Forschungskonsortium TERM (Technologie zur Erschließung der Ressource Mikroalge) hat die E.ON Hanse AG beispielsweise den Grundstein für ein europaweit einmaliges Forschungsprojekt gelegt. Mittels einer Mikroalgenproduktionsanlage, die mit einem konventionellen Heizkraftwerk gekoppelt wird, sollen die dortigen Mikroalgen bis zu 80 Prozent des Kohlendioxids aus den Abgasen in Biomasse umwandeln. Nachdem die theoretische Machbarkeit bestätigt und labortechnisch abgeschlossen wurde, soll sich das Verfahren nun im praktischen Einsatz bewähren.

So auch die Brennstoffzellen-Technologie: Drei in Hamburg installierte Brennstoffzellen wurden 2006 in Betrieb genommen und die Erfahrungen in ihrer Anwendung ausgewertet.

Auch in Schleswig-Holstein stehen Innovation und Forschung im Bereich des Klimaschutzes an oberster Stelle. Die in 2004 gegründete Innovationsstiftung Schleswig-Holstein, ein Public Private Partnership des Landes Schleswig-Holstein und der E.ON Hanse AG, soll daher die Entwicklung in den Bereichen Energie und Klimaschutz vorantreiben. Mit Hilfe eines Kapitals von rund 82,7 Mio. € setzt sich die Stiftung in erster Linie für einen Informationstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ein. Dabei stehen die Unterstützung der Wirtschaft zum nachhaltigen Nutzen und die Zukunftsfähigkeit Schleswig-Holsteins im Mittelpunkt.

Mit einer besonderen Initiative, der „e-ko – Energieeffizienz in Kommunen“, hat sich die Innovationsstiftung an Gemeinden und Städte in Schleswig-Holstein gewandt und sie für ihre Bemühungen um Energieeinsparungen ausgezeichnet. Sieben Projekte wurden 2007 als Sieger der so genannten „EnergieOlympiade“ mit je 5.000 Euro belohnt.

Ausblick

Das Jahr 2008 wird in der Energiewirtschaft maßgeblich bestimmt werden durch die GWB-Novelle, die Ergebnisse der zweiten Runde der Netzentgeltregulierung sowie die Überführung der Ergebnisse in das neue System der Anreizregulierung. In diesem Zusammenhang werden konstruktive Gespräche mit der Bundesnetzagentur erwartet.

2007 hat der Wettbewerb auf dem Strom- und Erdgasmarkt deutlich zugenommen. So haben weit mehr Verbraucher ihre Energielieferanten gewechselt als in den Jahren zuvor. Diese Entwicklung ist zum einen aufgrund der neu am Markt tätigen Lieferanten zu beobachten, zum anderen auch aufgrund einer veränderten Ausübung der Wechselmöglichkeiten von Privatkunden. Einen Beitrag dazu hat auch die besonders intensive Medienberichterstattung geleistet. Es ist davon auszugehen, dass sich der Wettbewerb 2008 insbesondere bei Gaskunden noch weiter intensivieren wird.

Aufgrund der deutlich gestiegenen Bezugskosten musste die E.ON Hanse AG, nach zwei durchgeführten Preissenkungen in 2007, die Erdgaspreise für Haushaltskunden zum 1. Januar 2008 um rund 0,3 Cent pro Kilowattstunde netto erhöhen.

Durch die gestiegenen Kosten in der Strombeschaffung stieg auch der Strompreis für die allgemeine Versorgung um rund 1,1 Cent pro Kilowattstunde netto ab 1. Januar 2008.

Die E.ON Hanse AG sieht deutlich die Chance, in einem weiter liberalisierten Markt als Energiedienstleister mit starker Kundenorientierung und alternativen Produkten die Marktposition weiter auszubauen. Dazu gehört auch das Angebot attraktiver Vertragsmodelle, wie Fixpreise oder Kombi-Produkte, zu wettbewerbsfähigen Preisen.

Das Strukturprojekt „regi.on“ der E.ON Energie AG und der sieben deutschen Regionalversorgungsunternehmen, eines hiervon ist die E.ON Hanse AG, sieht neben der Bewältigung der erheblichen regulatorischen Einschnitte eine stärkere Wettbewerbsorientierung vor. Für das Netz- und Vertriebsgeschäft sowie die übrigen Unternehmensbereiche gilt es, sowohl die Wirtschaftlichkeit zu verbessern als auch neue Wachstumschancen zu eröffnen. Dies soll beispielsweise durch standardisierte und harmonisierte Prozesse sowie durch die Bündelung übergreifender Aufgaben in gemeinsamen Gesellschaften erreicht werden. Dabei setzen E.ON Energie und die Regionalversorgungsunternehmen auch künftig auf dezentrale, regionale und kundennahe Strukturen.

Die künftige Regionalstruktur soll sich im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen gleichermaßen flexibel wie robust erweisen und darüber hinaus die Interessen der kommunalen Aktionäre, der Arbeitnehmer und der E.ON Energie AG in Einklang bringen.

Die Ziele des Strukturprojekts „regi.on“ bedingen Veränderungen bei Netz, Vertrieb und Shared Service:

Die zum 1. Januar 2007 ausgegründete Netzgesellschaft soll in die E.ON Hanse AG reintegriert werden. Diese behält damit ein starkes regionales Gewicht. In der Unternehmensgliederung selbst ist eine organisatorisch eindeutige und überschneidungsfreie Abgrenzung von Netztransport, Netzbetrieb und Technischem Netzservice vorgesehen. Dabei soll der Technische Netzservice als voll funktionsfähige Einheit ausgestaltet werden.

Für den Vertrieb ist im Zuge von „regi.on“ geplant, dass die sieben Regionalversorgungsunternehmen über ihre zukünftigen Vertriebsgesellschaften Aufgaben der vertrieblichen Steuerung (wie Marketing, Produktentwicklung oder Beschaffung) bündeln und diese von einer Vertriebssteuerungsgesellschaft wahrgenommen werden. Parallele vertriebliche Steuerungsstrukturen in den sieben Regionalversorgungsunternehmen wären damit nicht mehr erforderlich. Die Vertriebssteuerungsgesellschaft soll sowohl das Vertriebsgeschäft der Regionalversorgungsunternehmen als auch das Wholesale-Geschäft steuern, welches derzeit von der E.ON Sales & Trading GmbH betrieben wird. Die operative Durchführung des Vertriebsgeschäfts läge hingegen weiterhin in regionaler Verantwortung. Die E.ON Hanse AG möchte die entsprechenden Unternehmensteile einschließlich der Kundenverträge in eine Vertriebsgesellschaft (100%-Tochtergesellschaft) überführen. Das Vertriebsergebnis wird nach diesem Modell in der regionalen Vertriebsgesellschaft realisiert und fließt vollständig an E.ON Hanse. Zusätzlich ist die E.ON Hanse AG an der Vertriebssteuerungsgesellschaft beteiligt, so dass auch dort regionale Interessen berücksichtigt sowie die Mitsprache bei wesentlichen Entscheidungen gewährleistet wären.

Die Shared-Service-Bereiche der Regionalversorgungsunternehmen sollen in zwei Gesellschaften gebündelt werden. Beide Gesellschaften würden überwiegend im Auftrag der Regionalversorgungsunternehmen und der Vertriebsgesellschaften Dienstleistungen rund um Kundenprozesse (beispielsweise Abrechnung oder Kundenservice) erbringen. Die Shared-Service-Gesellschaft-Nord soll sich mit Hauptsitz im Großraum Hamburg aus den Shared-Service-Bereichen der E.ON Avacon AG, E.ON Edis AG, E.ON Hanse AG und E.ON Westfalen Weser AG zusammensetzen.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der E.ON Hanse AG ermächtigt, die vorliegenden Modelle weiterzuentwickeln. Voraussichtlich im ersten Halbjahr 2008 wird der Aufsichtsrat über die Umsetzung der „regi.on“-Maßnahmen abschließend beraten.

Anfang 2008 ist es gelungen, den Wegenutzungsvertrag mit der Freien und Hansestadt Hamburg um weitere zehn Jahre zu verlängern. Hiermit ist ein wesentlicher Beitrag geleistet, um die wirtschaftliche Leistungskraft des Unternehmens für die Zukunft zu sichern.

Kontakt / Impressum

E.ON Hanse AG
Kommunikation
Schlesweg-HeinGas-Platz 1
24450 Quickborn

www.eon-hanse.com

Konzept und Gestaltung:
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Vorstandsfotos:
Rolf Otzipka

Berichtsfotos:
E.ON Bilddatenbank, plainpicture und veer

